



10.12.2010

Westbalkan-Konferenz in Berlin

Außenminister Michael Spindelegger warnt vor einer "spürbaren Balkanmüdigkeit" und drängt darauf, Bosnien-Herzegowina nicht den Anschluss an Europa verlieren zu lassen.

Vor der heute und morgen in Berlin stattfindenden Westbalkan-Konferenz sprach die APA mit dem österreichischen Gastgeber der Tagung.

"Mit Erweiterung darf nicht Schluss sein"

"Diese Konferenz ist ein sichtbares Zeichen dafür, dass Deutschland und Österreich in der Balkanpolitik an einem Strang ziehen", betonte Spindelegger vor seiner Abreise nach Berlin. "Wir müssen einer spürbaren Balkanmüdigkeit entgegenwirken.

Nach Kroatien darf mit der Erweiterung nicht Schluss sein." Der Balkan brauche eine europäische Perspektive. Diese Sorge für Stabilität und Reformeifer in den betroffenen Ländern.

Spindelegger und sein deutscher Amtskollege Guido Westerwelle sind in Kooperation mit dem Aspen Institut die Gastgeber für die Konferenz, die am Freitag in der österreichischen Botschaft und am Samstag im Aspen Institut in der deutschen Hauptstadt stattfindet.

Aus allen Westbalkanländern haben hohe Regierungsvertreter ihr Kommen zugesagt. Die Teilnehmerliste wird aus Sicherheitsgründen nicht vorher veröffentlicht.

Zuerst wirtschaftlicher, dann politischer Teil

"Österreich setzt sich dafür ein, dass der Westbalkan an der Spitze der Agenda bleibt. Gerade Deutschland ist hierfür ein wichtiger Partner", betonte Spindelegger.

Der Außenminister verwies darauf, dass vor allem die vergangenen Monate positive Entwicklungen in der Westbalkanregion erbracht hätten. Als Beispiele zählte er die Weiterleitung des Beitrittsantrags Serbiens an die EU-Kommission und die Visa-Liberalisierung mit Bosnien-Herzegowina und Albanien auf, die beim jüngsten Rat der EU-Innenminister beschlossen worden sei.

Auf die Frage, worauf es im nächsten Jahr besonders ankomme, antwortete Spindelegger:

Fr | 17.12.2010

ÖSTERREICH NEWS

BURGENLAND NEWS

VOLKSGRUPPEN

AKTUELL

MAGAZIN

PROGRAMM

TERMINE

ON DEMAND

PODCAST

KONTAKT

HRVATI

"2011 wird es wichtig sein, den Fokus auf Bosnien-Herzegowina zu halten. Ziel muss es sein, diesen Staat zu stabilisieren." Mit Nachdruck sagte Spindelegger: "Wir müssen uns dafür einsetzen, dass Bosnien-Herzegowina nicht den Anschluss an Europa verliert."

Am Freitag beginnt die Konferenz mit einem Wirtschaftsforum und geht am frühen Abend in den politischen Teil über. Der Samstag dient den vertraulichen und nichtöffentlichen Gesprächen im Aspen Institut.

EU: Heikle Fragen zu Mladić (2.12.2010)

 Übersicht: alle ORF-Angebote auf einen Blick

